



Zertifikatskurs: Coach für gelebte Vielfalt

Präventionskraft gegen soziale Ausgrenzung und religiöse
Radikalisierung von Jugendlichen



Demokratie **leben!**

Pro Integration





Die IFAK e.V. ist eine multikulturelle Selbstorganisation von Zuwanderern und Einheimischen.

Sie ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW und staatlich anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Seit ihrer Gründung vor 40 Jahren hat die IFAK e.V. ihre Tätigkeitsfelder stetig weiterentwickelt.

Mitglieder, Vorstand & Teams sind multiethnisch besetzt und arbeiten nach einem interkulturellen Leitbild.

Sie ist Träger von zahlreichen Einrichtungen, Projekten und Maßnahmen in den Bereichen der interkulturellen Kinder- und Jugendhilfe & Migrationssozialarbeit.

Die Angebote werden von allen Generationen genutzt.

Die IFAK e.V. ist parteipolitisch, konfessionell und ethnisch unabhängig.

Ihr Ziel besteht darin, das demokratische und gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen in der Gesellschaft zu fördern.

Ausgangslage:

Gesellschaftliche Polarisierung:

- wachsende Islamfeindlichkeit
- Religiös begründete Radikalisierung („Salafisten“/„Neo-Salafisten“)



Beratungsstellen und Projekte im Bereich der Präventionsarbeit der Ifak e.V.





Was wollen wir?

- Betroffenen und Ratsuchenden eine Anlaufstelle rund um das Thema extremistischer Salafismus sowie die Abgrenzung zum Islam bieten
- Mit Jugendlichen und deren Umfeld Lösungswege erarbeiten und Alternativen aufzeigen
- Unser Beratungs- und Hilfenetzwerk ausbauen
- Mitarbeiter*innen von Institutionen sensibilisieren und informieren (Bildungseinrichtungen, Behörden, u.v.m.)

Was bieten wir an?

- Telefonische oder persönliche Beratung und Hilfestellung
- Mehrsprachige und kultursensible Begleitung von Hilfesuchenden
- Unterstützung bei Problemen im Zusammenleben innerhalb der Familien, Schulen, Vereinen etc.
- Aufklärung und Informationen für Multiplikatoren
- Kompetente Ansprechpartner*innen mit Erfahrung im Bereich der Prävention und De-Radikalisierung



Beratungsnetzwerk Grenzgänger

Das Beratungsnetzwerk Grenzgänger ist eine Informations- und Beratungsstelle für Familien, Institutionen und Akteure (Lehrkräfte, Fachkräfte der Sozialen Arbeit), die mit dem Thema des religiös begründeten Extremismus konfrontiert sind. Das Netzwerk arbeitet seit 2012 in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und ist für das Bundesland Nordrhein-Westfalen zuständig.

Beratungsnetzwerk Anschluss

- Hoher Bedarf an Beratung im Kontext von Migration & Flucht
 - Geflüchtete als Zielgruppe von Anwerbeversuchen aus islamistischer / salafistischer Szene
 - Beobachtungen von „Veränderungen“
- Eröffnung des Angebots im Mai 2017
- Primäre Aufgabe: Beratung von Sekundärbetroffenen
- Informations- & Fortbildungsveranstaltungen





Das **Projekt re:vision** richtet sich an den Strafvollzug und die Bewährungshilfe in Nordrhein-Westfalen. Ziel des Projektes ist es, religiös begründete Radikalisierungsprozesse zu erkennen und Handlungsansätze zur deren Prävention zu entwickeln.



Warum es uns gibt

Radikalisierungsverläufe finden häufig vor den Hintergrund persönlicher Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen statt. Eine Haftstrafe verstärkt solche krisenhaften Momente. Das Projekt re:vision arbeitet mit Inhaftierten und Bediensteten der Justiz, um für Radikalisierungsprozesse zu sensibilisieren und präventiv zu wirken.

Wir bieten Bildungsveranstaltungen und Fachvorträge (Inhouse oder in Bochum) zu folgenden Themen:

Interkulturelle Kompetenzen für den beruflichen Alltag

Religiöse Radikalisierung – erkennen, verstehen und handeln

Islamischer Glaube und Grenzen zum religiös begründeten Extremismus

#Believe2Society

- YouTube über Glaube und Gemeinschaft
 - Jugendliche in sozialen Netzwerken abholen
 - Aufgreifen von Jugend und Medientrends
 - Vermittlung von Medienkompetenz (Wie funktioniert YouTube?)
 - Jugendliche abholen wo sie stehen
 - Jugendliche als Medienproduzent*innen



- Kooperationen:
 - Rebell Comedy (YouTube Comedy)
 - Datteltäter (YouTube Comedy zu Islam)
 - Minusmensch (Facebook Star)
 - Meller (Rapper und Pädagoge Bochum)
 - Qseng & Feys (Rapper aus Bochum)

Selam – Gemeinsam stark im Pott

- Zertifikatskurs für 20 Coaches, der sich mit allen relevanten Themenfeldern im Zusammenhang mit religiöser Radikalisierung befasst
- Module:
 - Training zum Übungsleiter (*train the trainer*)
 - Freizeitangebote für Jugendliche, Jugendhilfeangebote
 - Grundlagen Deeskalation / Antigewalttraining
 - Politische Bildung / Stärkung Demokratiebewusstsein
 - Interkulturelle Kompetenz
 - Hintergründe zu religiösem Radikalismus und Gewalt
 - Rolle von Internet und *Social Media*
 - Information über Beratungsstellen und Angebote der De-Radikalisierung
- Vorträge und Workshops zu allen Themen



Grundsätzliches:

Demokratie **leben!**

- Fokus liegt auf primärer Prävention
- Zielgruppe: PädagogInnen (unmittelbar), Jugendliche (mittelbar)
- Schwerpunkt: Fortbildungen, Workshops

Ziele:

1. Stärkung von PädagogInnen/MultiplikatorInnen im Bereich der Jugendarbeit → Prävention!
2. Ausbildung von „JugendexpertInnen für gelebte Vielfalt“
3. Schaffung eines regionalen Netzwerks





Module der Fortbildung:

15 Tage, 5 Module

Modul 1: Grundlagen und Erfahrungsaustausch

Modul 2: Vertiefung – Islamistische Radikalisierung

Modul 3: Ansätze in der Präventionsarbeit & Umgang mit Konfliktsituationen

Modul 4: Demokratie und gesellschaftliche Vielfalt in der Migrationsgesellschaft

Modul 5: Handlungsmöglichkeiten in der pädagogischen Arbeit



Modul I: Grundlagen und Erfahrungsaustausch

- Austausch über grundlegende gesellschaftspolitische Fragen
- Erfahrungen und Erwartungen
- Grundlagen Islam/Muslime



Modul II: Vertiefung – Islamistische Radikalisierung

„Angebotsseite“

- Salafistische Gruppierungen
- Salafistische Propaganda
- Attraktivitätsmomente



„Nachfrageseite“

- Radikalisierungsbiografien
- Faktoren für Radikalisierung (Ausgrenzung, Rassismus, etc.)



Modul III: Ansätze in der Präventionsarbeit & Umgang mit Konfliktsituationen

Präventionsprojekte, Ansprechpartner, Umgang mit kritischen Situationen, Gegenstrategien entwickeln, Bedarfe der Jugendlichen erkennen, etc.



Modul IV: Demokratie und gesellschaftliche Vielfalt in der Migrationsgesellschaft

- Vereinbarkeit von Religion und gesellschaftlicher Partizipation
- zivilgesellschaftliche Potentiale von muslimischen Gemeinden
- politische Bildungsarbeit



Modul V: Handlungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis

- Vertiefung der eingeübten Methoden
- Vorstellung der eigenen Konzepte
- Vorbereitung auf Schulungen



Methoden

- Theoretische Inputs
- Diskussionen
- Übungen
- Gruppenarbeit
- Selbstgesteuertes Lernen
- Filme
- Ausflüge



Organisatorisches

- Träger: Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe – Migrationsarbeit (IFAK e.V.)
- Hashtag Selam: 3 MitarbeiterInnen
- Enge Kooperation mit „Wegweiser“, „Beratungsnetzwerk“, Jugendring
- Finanzierung durch „Demokratie leben!“ (BMFSFJ)
- Laufzeit 2015-2019
- Pro Durchlauf 16-20 TeilnehmerInnen
- Kostenfreie Teilnahme bei Bereitschaft Jugendliche fortzubilden

Abschluss des ersten Durchlaufs (Sept. 2016)



Abschluss des ersten Jugendausbildung (Okt. 2016)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Telefon: 0175-8202624

Mail: suder@ifak-bochum.de

www.selam-ruhr.de